



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > **FÜRACKER: FAST 20 MILLIONEN EURO BEDARFSZUWEISUNGEN FÜR KOM-MUNEN IN UNTERFRANKEN – 29 unterfränkische Kommunen profitieren von Hilfe zur Selbsthilfe**

FÜRACKER: FAST 20 MILLIONEN EURO BEDARFSZUWEISUNGEN FÜR KOM-MUNEN IN UNTERFRANKEN – 29 unterfränkische Kommunen profitieren von Hilfe zur Selbsthilfe

5. November 2020

„Bayern unterstützt seine finanzschwachen Kommunen besonders intensiv. 29 Kommunen in Unterfranken erhalten fast 20 Millionen Euro an staatlichen Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen. Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe“, teilt Finanz- und Heimatminister Albert Füracker am Donnerstag (5.11.) im Anschluss an die Sitzung des Verteilerausschusses mit den kommunalen Spitzenverbänden sowie Vertretern des Innen- und Finanzministeriums mit. „Der Freistaat steht auch in den aktuell extrem schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie als verlässlicher Partner an der Seite seiner Kommunen. Die besondere Unterstützung strukturschwacher Kommunen im ländlichen Raum ist mir besonders wichtig“, so Füracker. Von den Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen profitieren sowohl Landkreise als auch Städte und Gemeinden. Sie sollen finanzschwachen Kommunen bei der Konsolidierung ihrer Haushalte unterstützen und Handlungsspielräume eröffnen.

Bayernweit erhalten insgesamt 149 Kommunen für das Antragsjahr 2020 Bedarfszuweisungen bzw. Stabilisierungshilfen. „Dies ist ein starkes Signal für finanzschwache Kommunen zur Konsolidierung ihrer Haushalte. Die Mittel sind Teil des Kommunalen Finanzausgleichs im Freistaat, der 2020 einen Höchststand von rund 10,3 Milliarden Euro erreicht. Dadurch unterstützt der Freistaat seine Kommunen so tatkräftig wie noch nie“, stellt Füracker fest. An 29 Kommunen in Unterfranken gehen insgesamt fast 20 Millionen Euro. 25 Städte und Gemeinden werden mit über 16,5 Millionen Euro unterstützt. Die höchste Einzelzuweisung in Unterfranken empfängt die Gemeinde Schonungen mit 2.500.000 Euro.

Folgende Landkreise in Unterfranken erhalten Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen:

Bad Kissingen: 400.000

Rhön-Grabfeld: 1.300.000

Haßberge: 1.300.000

Main-Spessart: 300.000

Folgende Städte und Gemeinden in Unterfranken erhalten Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen:

Alzenau: 188.100

Bad Brückenau: 1.480.000

Münnerstadt: 2.450.000

Fladungen: 350.000

Großbardorf: 270.000

Herbstadt: 10.000
Höchheim: 300.000
Bad Königshofen i.Grabfeld: 1.150.000
Mellrichstadt: 700.000
Niederlauer: 100.000
Nordheim v.d.Rhön: 150.000
Oberelsbach: 600.000
Ostheim v.d.Rhön: 750.000
Rödelmaier: 90.000
Sandberg: 650.000
Strahlungen: 60.000
Trappstadt: 170.000
Willmars: 270.000
Bundorf: 100.000
Zeil a.Main: 1.325.000
Altenbuch: 365.000
Eichenbühl: 915.000
Faulbach: 1.000.000*
Stadtprozelten: 575.000
Schonungen: 2.500.000

Die Bescheide werden aufgrund der Corona-Pandemie den Kommunen voraussichtlich bis Anfang Dezember übersandt.

Auch 2021 wird der kommunale Finanzausgleich auf höchstem Niveau fortgeführt – trotz Corona-Krise und massiv sinkender Steuereinnahmen im Staatshaushalt. Bayern unterstützt seine Gemeinden, Städte, Landkreise und Bezirke auch im nächsten Jahr mit insgesamt rund 10,3 Milliarden Euro.

Seit 2019 erfahren Städte und Gemeinden, die bereits dreimal Stabilisierungshilfen erhalten haben und den eingeschlagenen Weg der Konsolidierung weitergehen wollen, zusätzliche Unterstützung: Mit den sogenannten „Investitionshilfen“ sollen Investitionen in die gemeindliche Grundausstattung erleichtert werden, da damit insbesondere Kreditaufnahmen reduziert werden können und ein erneuter Schuldenaufbau vermieden wird.

—

* mit Auflagen

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

